

TIERPSYCHOLOGISCHE
HUNDESCHULE



MARSCHALL

Ausbildung zum
Therapie-Besuchshund-Team

Im Bereich der **tiergestützten Aktivität** bietet die **Tierpsychologische Hundeschule Marschall** seit mehr als **15 Jahren** unter der Leitung von **Isabel Marschall** (Hundepsychologin, zertifizierte Hundeerzieherin & Hundeverhaltensberaterin LTÄK) die besondere Ausbildung zum **Therapie-Besuchshund-Team** an.

Unser Therapie-Besuchshund-Ausbildungskurs befähigt zum Einsatz in: Kindergärten, Grund- und Förder- sowie weiterführenden Schulen. Auch in Einrichtungen der Altenhilfe und heilpädagogische Einrichtungen sowie im Bereich der Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie kommen sie zum Einsatz. Therapie-Besuchshunde kommen **ehrenamtlich zu Besuch** und bereichern den Alltag in den Institutionen. Deshalb bilden wir unsere angehenden Therapie-Besuchshund-Teams **vor Ort** in den einzelnen **Institutionen** aus, damit sie auf ihre Einsätze gut vorbereitet sind.

Kurzüberblick:

Ausbildungsdauer: kompakter TBH-Kurs in 9 Monaten

- 🐾 **1. Step:** Statusaufnahme 80,-€
- 🐾 **2. Step:** Basisvortrag 40,-€
- 🐾 **3. Step:** Anmeldung zum TBH-Kurs
- 🐾 **Kosten** TBH-Kurs incl. TBH-Prüfung 945,-€
- 🐾 **Gesamtkosten TBH-Ausbildung und Prüfung: 1025,-€**
- 🐾 **Praktische Ausbildung:** vor Ort in unterschiedlichen Institutionen
- 🐾 **Einsatzkonzept:** Mensch-Hund-Team
- 🐾 **In Kleingruppen:** mit bis zu drei Trainerinnen
- 🐾 **Unser Fokus:** ganzheitliche Betreuung des Mensch-Hund-Teams
- 🐾 **Einsatzmöglichkeit:** Lesehund, AG-Hund, Besuchshund
- 🐾 **Einsatzart:** ehrenamtlicher Einsatz in Institutionen oder Ergänzung in der Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie
- 🐾 **Einsatzort:** Kindergärten, Schulen, Einrichtungen der Altenhilfe, heilpädagogischen Einrichtungen und Praxen
- 🐾 **Zielgruppe:** jeder Hundebesitzer

Das erste Modul unserer Therapie-Besuchshund-Ausbildung beginnt mit der Statusaufnahme des erzieherischen Ist-Zustandes des Hundes. Nach **bestandener Statusaufnahme**, Teilnahme am **Basisvortrag** und **Anmeldung** zum Therapie-Besuchshund-Kurs wird das Mensch-Hund-Team in unser modulartig aufgebautes Ausbildungssystem

eingegliedert. Im Laufe der folgenden **9 Monate** erfolgt die Weiterentwicklung und **Ausbildung** zum Therapie-Besuchshund-Team.

Während dieser Ausbildungsphase findet eine behutsame, auf den jeweiligen Hund abgestimmte, Heranführung an die zukünftige Tätigkeit in **Einrichtungen der Altenhilfe**, in **heilpädagogischen Einrichtungen** sowie in **Schulen** und **Kindergärten** statt. So ist eine optimale und individuelle Vorbereitung gewährleistet. Um zu gewährleisten, dass die Hunde einen wirklich guten Grundgehorsam besitzen, erfolgt **vor** oder **parallel** zum Therapiebesuchshund-Kurs die Ausbildung zum **behördlich anerkannten Begleithund**. So ist eine **ganzheitliche Ausbildung** zum harmonischen Schulbesuchshund-Team gewährleistet.

Voraussetzungen Grundausbildung:

- 🐾 **Grundausbildung:** Gehorsam auf Begleithunde-Niveau
- 🐾 **Voraussetzung zur TBH-Prüfung:** bestandene Begleithunde-Prüfung
- 🐾 **Begleithunde-Kurs:** 11 Trainingseinheiten + 3 mal Stadttraining
- 🐾 **Praktische Ausbildung:** Hundezentrum + Bad Kreuznacher Fußgängerzone
- 🐾 **Kosten des Begleithundekurses:** 344,-€ + 25,-€ je Stadttraining
- 🐾 **Grundvoraussetzung:** Gehorsam auf Frei-Bei-Fusskurs-Niveau
Beitritt in die Hunde-Akademie Mandel: einmalige Aufnahmegebühr 35,- €, Jahresbeitrag 20,-€ und Prüfgebühr 17,60€
- 🐾 **Gesamtkosten BH-Kurs incl. Prüfung: 461,60€**
- 🐾 **Ergebnis:** behördlich anerkannte BH-Prüfung und einen sehr gut erzogenen Hund

Statusaufnahme zum Therapie-Besuchshund-Kurs 2026:

Termin der nächsten Statusaufnahme entnehmen Sie bitte unserer Homepage.
Kosten & Zahlung: 80,-€ pro Mensch-Hund-Team – bitte 1 Woche vorher überweisen

Wichtig vor der Anmeldung:

- 🐾 Bitte fordern Sie zuerst unseren Kursplan für den nächsten Therapie-Besuchshund-Kurs an.
- 🐾 Bitte melden Sie sich erst nach dessen Durchsicht zur Statusaufnahme an.

Inhalt der Statusaufnahme:

Theoretische Einleitung zum Therapie-Besuchshund-Kurs, Statusaufnahme und individuelle Beurteilung des Hundes bzgl. der Tauglichkeit zum Therapie-Besuchshund.

Teilnahmevoraussetzungen:

- 🐾 vorherige Anmeldung per **Anmeldeformular**
- 🐾 Zusendung unseres **Versicherungsbestätigungs-Formulars** bzgl. Hundehalter-Haftpflichtversicherung
- 🐾 Zusendung des **aktuellen Gesundheitszeugnisses** – nicht älter als 4 Wochen
- 🐾 Zusendung der Unterlagen **per Mail** bitte eine Woche vorher

Trainingszubehör - Bitte bringen Sie folgendes zur Statusaufnahme mit:

- 🐾 Hundedecke
- 🐾 1-2 Spielzeuge
- 🐾 kurze Leine, Halsband
- 🐾 Leckerchen
- 🐾 Wasser zum Saufen für Ihren Hund

Was können Therapie-Besuchshunde bewirken?

Sie schenken Aufmerksamkeit, hören zu, suchen Nähe und Körperkontakt, versprühen positive Energie, sind stets gut gelaunt, nehmen jeden Menschen so wie er ist. Sie sind unvoreingenommen, bewerten und beurteilen nicht, sind offen und freundlich. Kurz gesagt: **Sie schenken Freude!**

Hunde können mit ihrer bloßen Anwesenheit „Türen öffnen“ und „Brücken bauen“. Sie unterstützen somit die **Gesprächsbereitschaft** der zu besuchenden Personen. Was bewirken unsere ausgebildeten Therapie-Besuchshunde:

- 🐾 Sie verbessern die **Atmosphäre** im Raum und an der Institution.
- 🐾 Sie steigern das **Konzentrations-** und **Lernvermögen** und motivieren zu Bewegung und Anteilnahme.
- 🐾 Sie fördern **Selbstvertrauen**, mindern Ängste und lassen für einen Moment den vielleicht belastenden Alltag vergessen.
- 🐾 Sie fördern **Empathie** und lehren **Rücksichtnahme**.
- 🐾 Sie reduzieren Aggressivität, motivieren die Lern- und Leistungsbereitschaft.

Das Erstaunlichste ist, dass sie dies auf eine ganz natürliche Art und Weise, echt und unverblümt schaffen. Mit einer Natürlichkeit, die in der heutigen Gesellschaft immer mehr abhandenkommt. Wir möchten Kindern und Personen den Kontakt zu solch wertvollen Kommunikationspartnern ermöglichen.

All das motiviert uns, **verantwortungsbewusste Mensch-Hund-Teams** in der Ausbildung zum Therapie-Besuchshund zu begleiten. Die Hunde sollen ihrer Aufgabe als Therapie-Besuchshund gerecht werden, aber die Einsätze in den Institutionen dürfen **nie zu ihren Lasten** gehen. Dies ist uns ein besonderes Anliegen.

Was macht unsere Ausbildung so besonders?

Des Menschen bester Freund ist bekanntlich der Hund. Er berührt den Menschen im Herzen, stellt sich **vorbehaltlos** auf ihn ein, will ihm gefallen und liebt ihn **bedingungslos**. Die positive Wirkung von Hunden auf den Menschen gewinnt zunehmend an Bedeutung im sozialen Bereich. Oft werden aber ungeschulte und ungeprüfte Hunde eingesetzt, die mit ihrer Aufgabe überfordert sind.

Um dies zu verhindern, ist eine fachkundige und intensive Ausbildung von Therapie-Besuchshunden unbedingt erforderlich.

Im Mittelpunkt unserer Therapie-Besuchshund-Ausbildung steht der Hund, den wir mit seinen arttypischen und individuellen Bedürfnissen sowie Motivationen wahrnehmen. Unter Berücksichtigung seiner Bedürfnisse bilden wir Hunde **artgerecht, konsequent** und **liebepoll** aus. Erst nach ihrer Pubertät werden Hunde ab einem Alter von 12 Monaten mit ihrem Besitzer zu souveränen Therapie-Besuchshund-Teams ausgebildet. Unser Ziel sind **fachkundige Besitzer** und **intensiv ausgebildete Hunde** mit einer hohen Toleranzschwelle. Nach erfolgreichem Abschluss der **9-monatigen Ausbildung** werden die Therapie-Besuchshund-Teams **ehrenamtlich** im sozialen Bereich eingesetzt.

Wir richten uns an Hundebesitzer, die mit ihrem Hund gemeinsam diese intensive Ausbildung durchlaufen möchten, um mit ihm zu einem wirklichen Therapie-Besuchshund-Team, basierend auf Bindung und Vertrauen, zusammenzuwachsen.

Wie bilden wir aus?

Unsere **Praxismodule** finden vor Ort in den **jeweiligen Institutionen** statt. Mit unseren auszubildenden Teams verbringen wir je ein Ausbildungsmodul in einer Einrichtung der Altenhilfe, in einer heilpädagogischen Einrichtung und in einer Schule. Die theoretische und praktische Abschlussprüfung findet in einer Schule statt.

Damit der Therapie-Besuchshund seine positive Wirkung erzielen kann, vermitteln wir den Teilnehmern der Therapie-Besuchshund-Ausbildung **strukturierte Einsatzabläufe**. Bewusst

unterscheiden wir zwischen **Ruhephasen** des Hundes, bei denen die Hunde sich auf ihrer Ruhedecke befinden, und **aktiven Phasen**, bei denen die Hunde gezielt und unter Aufsicht mit den Kindern / Personen in Interaktion treten. Die Hunde werden im Raum nicht sich selbst überlassen, was sie auf Dauer überfordern würde. Unsere Hunde werden dabei an der **Leine geführt** und sind zu jedem Zeitpunkt **kontrollierbar**.

Selbst in den Ruhephasen des Hundes bleibt seine Anwesenheit nicht ohne Wirkung. Denn durch seine bloße Präsenz auf der Ruhedecke sorgt er für Ruhe und Entspannung im Raum. Die Kinder / Personen sind mit Konzentration bei der Sache. Dieses Konzept entspricht unserem **Verständnis von Verantwortung** – Verantwortung für die besuchte Person, für den Hund und selbstverständlich auch für den Hundebesitzer.

Wie werden die Hundebesitzer geschult?

Die Hundebesitzer werden in **Theorie** und **Praxis** geschult und intensiv an ihre zukünftigen Aufgaben herangeführt. Die praktischen Trainingseinheiten finden in unterschiedlichen Institutionen statt. Die **Hospitationen** und die **ersten praktischen Einsätze** finden in einer **Grundschule**, einem **Seniorenheim** und einer **heilpädagogischen Einrichtung** statt.

Die **theoretische** und **praktische Prüfung** zum Therapie-Besuchshund-Team findet in einer Schule statt und beschließt den Ausbildungskurs.

Wie werden die Hunde ausgebildet?

Nach der **bestandenen Statusaufnahme** werden die Hunde in der **stufenweise aufgebauten Ausbildung** behutsam an ihre Tätigkeiten in Kindergärten, Grund- und Förderschulen, in heilpädagogischen Einrichtungen sowie Einrichtungen der Altenhilfe herangeführt.

Wir trainieren mit den Hunden **ruhig, konsequent**, mit **klaren** und **fairen Regeln**, **gewaltfrei** und mit **positiver Verstärkung**. Die Hunde werden nicht instrumentalisiert, sondern als Individuen angesehen und so behandelt. Sie dürfen bleiben was sie sind, nämlich Hunde! Die Ausbildung zum Therapie-Besuchshund bewirkt, dass sich die Hunde in ihrer Leistung steigern und ein souveränes Verhalten zeigen. Das **Vertrauen zum Besitzer wächst**, da die Hunde langsam und bedacht an alle Übungen und Situationen herangeführt werden. Sie bekommen die Möglichkeit des Erlebens und des Dazulernens. **Sie wachsen mit ihren Aufgaben**. Dies zu beobachten ist für alle Beteiligten immer wieder faszinierend und so mancher Besitzer wird über seinen Hund staunen.

Die Einsatzbereiche der Therapie-Besuchshund-Teams können sein:

- 🐾 Kindergärten
- 🐾 Grundschulen, Förderschulen, weiterführende Schulen
- 🐾 Einrichtungen der Altenhilfe, Hausbesuche bei älteren Menschen
- 🐾 Heilpädagogischen Einrichtungen
- 🐾 Bereich der Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie
- 🐾 und vielen mehr...

Was sind die Voraussetzungen zur Therapie-Besuchshund-Ausbildung?

Zu Beginn des Therapie-Besuchshund-Ausbildungskurses sollte die Grundausbildung des Hundes weitestgehend abgeschlossen sein und sich auf dem Niveau der Begleithunde-Ausbildung befinden oder bereits mit der erfolgreich abgeschlossenen **Begleithunde-Prüfung** abgerundet sein.

Das Ausbildungsniveau jedes einzelnen Mensch-Hund-Teams wird zu Beginn des Therapie-Besuchshund-Ausbildungskurses in einem **Erstgespräch** und der **Statusaufnahme** des erzieherischen Ist-Zustandes ermittelt.

Voraussetzungen zur Teilnahme am **Therapie-Besuchshund-Ausbildungskurs**:

- 🐾 Teilnahme am **Basisvortrag**
- 🐾 erfolgreiche **Statusaufnahme**

Voraussetzungen zur Teilnahme an der **Therapie-Besuchshund-Prüfung**:

- 🐾 erfolgreiche Teilnahme am **Therapie-Besuchshund-Ausbildungskurs**
- 🐾 Vorlage der bestandenen **Begleithunde-Prüfung** (VDH e.V.)

Die Begleithunde-Prüfung (VDH e.V.) kann auch **parallel** zum **Therapie-Besuchshund-Kurs** in der Tierpsychologischen Hundeschule Marschall abgelegt werden. Die **Hunde-Akademie Mandel e.V.** richtet die Begleithunde-Prüfung aus.

Warum ist die Begleithunde-Prüfung nötig?

Damit wir uns in der Therapie-Besuchshund-Ausbildung voll und ganz auf die Vermittlung der besonderen Fertigkeiten eines Therapie-Besuchshundes und die Besonderheiten seiner

Einsatzbereiche konzentrieren können, setzen wir voraus, dass der zukünftige Therapie-Besuchshund bereits über einen Grundgehorsam auf dem Niveau der Begleithunde-Prüfung verfügt.

Die erfolgreich abgelegte **Begleithunde-Prüfung VDH e.V.** ist **behördlich anerkannt** und bescheinigt eine Mindestanforderung an Erziehung und Gehorsam. Dies auch für den normalen Alltag des Mensch-Hund-Teams, der aufgrund des Trainings wesentlich harmonischer wird.

Im Begleithunde-Kurs sowie in der Prüfung erwarten wir nicht, dass die Hunde wie „trainierte Schäferhunde“ laufen. Sie sollen sich ganz normal verhalten. Im Ergebnis haben wir gut erzogene Hunde, die zuverlässig hören und sich zu benehmen wissen.

Alle am Therapie-Besuchshund-Kurs teilnehmenden Hunde haben somit ein ähnliches Erziehungsniveau. Kein Hund ist über- oder unterfordert.

Dadurch verzichten wir auf ein unnötiges zeitliches Ausdehnen der Ausbildung und reduzieren die Kosten des Therapie-Besuchshund-Kurses.

Ein Therapie-Besuchshund:

- 🐾 soll aufgeschlossen und freundlich, aber nicht belästigend oder distanzlos sein
- 🐾 soll sich gerne anfassen und streicheln lassen, auch von mehreren Personen
- 🐾 soll gerne fressen, aber nicht nach Futter schnappen
- 🐾 soll nur das Futter aufnehmen, welches für ihn bestimmt ist
- 🐾 soll sich Futter und Spielzeug aus dem Fang nehmen lassen
- 🐾 soll Futter und Spielzeug auf Kommando hergeben
- 🐾 soll belastbar, aber nicht dominant sein
- 🐾 soll sich mit anderen Hunden vertragen, sie aber weitgehend ignorieren
- 🐾 soll sensibel sein, aber nicht schreckhaft ...

Rasse und Größe des Hundes?

Es gibt keine pauschalen Regeln, die darüber entscheiden, ob ein Hund zum Therapie-Besuchshund geeignet ist. Wir denken nicht in Rassen, sondern in **Charakteren** und

Wesenseigenschaften.

Um diese zu beurteilen, durchläuft jeder Hund die Statusaufnahme. Die **Individualität** jedes einzelnen Hundes **entscheidet** darüber, ob er das Rüstzeug mitbringt, um ein guter Therapie-Besuchshund zu werden.

Ihr Hund kann ein Mischling sein, er muss keiner besonderen Rasse angehören oder eine Mindest- bzw. Maximalgröße besitzen. Der spätere Einsatzbereich als Therapie-Besuchshund ist mitentscheidend.

Ab welchem Alter des Hundes kann mit der Ausbildung begonnen werden?

Es empfiehlt sich mit Hunden erst nach Ende der Pubertät, ab einem Alter von **12 Monaten** die Therapie-Besuchshund-Ausbildung zu **beginnen**. Vorher sollten die Weichen in Richtung Therapie-Besuchshund gestellt werden.

Das bedeutet, dass in den Monaten zuvor das Augenmerk auf die zuverlässige **Erziehung** und den positiven Umgang mit Menschen und Artgenossen gerichtet wird.

Sollte Ihr Hund gewisse Anforderungen **noch nicht** erfüllen, so bedeutet dies natürlich **nicht**, dass er als Therapie-Besuchshund ungeeignet ist. Auch Hunde im erwachsenen Alter können sich noch **weiterentwickeln** und vieles dazulernen.

Gerne unterstützen wir Sie dabei, sich und Ihren Hund in Form von Einzel- oder Kursstunden auf die **Statusaufnahme** vorzubereiten.

Umso früher Sie das Verhalten Ihres Hundes in die richtigen Bahnen lenken, desto besser, denn der Anspruch an solch einen Hund ist hoch. Daher empfehlen wir von Anfang an die strukturierte und sinnvolle Ausbildung nach **unserem Ausbildungssystem** in der Tierpsychologischen Hundeschule Marschall.

Das **Wohl des Hundes** steht in unserem Fokus. Das bedeutet, es werden nur Hunde zur Therapie-Besuchshund-Ausbildung zugelassen, die eine geeignete charakterliche Grundvoraussetzung in Bezug auf Belastbarkeit und Sensibilität mitbringen.

Um dies festzustellen beginnen wir mit der **Statusaufnahme** des aktuellen Erziehungsstandes. Sie soll abschließend zeigen, ob der Hund für diese anspruchsvolle Aufgabe ausgebildet werden kann.

Warum eine jährliche Rezertifizierung?

Um die Weiterentwicklung des Hundes in seiner Aufgabe auch nach bestandener Therapie-Besuchshund-Prüfung zu begleiten und das Mensch-Hund-Team in Zukunft beratend und präventiv zu unterstützen, führt die Tierpsychologische Hundeschule Marschall **jährlich eine Rezertifizierung** durch.

Diese dient dem Schutz des Hundes, des Hundebesitzers und natürlich den zu besuchenden Personen und um **Wesensveränderungen** rechtzeitig **erkennen** bzw. **verhindern** zu können! Die **praktische Überprüfung** findet vor Ort in einer unserer **Kooperations-Schulen** statt.

Sollten wir Sie mit unserer Motivation angesteckt oder neugierig gemacht haben, so freuen wir uns, wenn Sie sich an uns wenden.

Gerne senden wir Ihnen unsere **aktuelle Kursplanung** für den nächsten Therapie-Besuchshund-Kurs zu. **Bitte melden Sie sich erst nach deren Durchsicht zur Statusaufnahme an.**

Bei **Interesse** oder **Fragen** setzen Sie sich bitte direkt mit uns in Verbindung: **info@ths-marschall.de** oder telefonisch: **0671-20786611**